



MILLICENT LIGHT

DIE JUNGE
SPORTLEHRERIN

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 21247

GRATIS

»DIE GEILE BÜCHERSCHNECKE«
VON MILLICENT LIGHT
DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

ML40EPUBVUHX

ERHALTEN SIE AUF
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE
DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2022 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: JASMIN FERBER

COVER:

© ARTEM FURMAN @ SHUTTERSTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-7507-1046-7
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIE JUNGE SPORTLEHRERIN

Sie war gerne Sportlehrerin. Was gab es denn Schöneres als junge, gutgebaute männliche Körper anzuschauen? Wenn sich die Muskeln unter der Haut bewegten, sie von einem leichten Schweißfilm überzogen wurde und die jungen Männer keuchend um sie herumrannten. Welche Frau würde da nicht schwach werden? Zwar war sie noch nicht lange an dieser Schule, aber es reichte, um mehr als ein Mal der Versuchung zu erlegen.

»Darf ich um Ruhe bitten!« Lautes Stimmengewirr schallte durch die Turnhalle. Und ihr Ruf verflog für das Erste ungehört. Die zierliche Sportlehrerin schloss kurz die Augen, holte tief Luft, nahm die Trillerpfeife zwischen Daumen und Zeigefinger und piff, mit allem, was ihre Lunge hergab, hinein. Der Ton kroch in jeden Winkel der Halle. Sie hatte das Gefühl, die Scheiben würden zerspringen und ihr Trommelfell platzen. Nachklingend verhallte er nach einigen Augenblicken. Doch es herrschte Ruhe. Sie hatte die ungeteilte Aufmerksamkeit ihrer männlichen Schüler.

»Sind Sie nun gewillt mir zu zuhören?« Einstimmiges Gemurmel rollte durch die Reihen der Sportler. »Danke – in der heutigen Stunde steht Bockspringen auf dem Programm und danach noch eine Runde Kletterwand.« Diesmal war es allgemeines mürrisches Stöhnen. »Meine Herren! Das habe ich jetzt aber überhört!« Mit einer Handbewegung brachte sie die jungen Männer dazu, sich in einer Linie aufzustellen, nach Größe auszurichten und, sich ganz auf sie zu konzentrieren. Wie zur vorangegangenen Stunde ging sie die Abläufe mit ihnen durch, erklärte, worauf geachtet werden musste, legte noch einmal Wert auf die richtige Körperhaltung und zum Schluss, klatschte sie aufmunternd in die Hände, gab Anweisungen, die Böcke aufzubauen, und verlangte von den zwei hünenhaftesten Schülern, sich je ein Team zusammenzustellen. Auch ihre Ermahnung, dieses so schnell und leise wie möglich anzugehen, war reine Verschwendung. Die Schüler, obwohl alle

schon über achtzehn, benahmen sich sehr aufgedreht und laut. Eigentlich benahmen sie sich momentan wie acht – höchstens zehn. Sie schüttelte den Kopf über dieses Chaos, wollte gerade wieder zu ihrer Trillerpfeife greifen, als sich drei der jungen Wilden um sie versammelten und sie sehr eigenartig anschauten. Im Zeitlupentempo ließ sie ihre Hand sinken. »Was?«, fragte sie verwundert.

Lässig standen die gutgebauten und sexy Kerle vor ihr. Die Turnhosen auf die Hüften geschoben, das T-Shirt nach oben gerollt, damit der durchtrainierte Waschbrettbauch auch wirksam zu Geltung kam.

Die Versuchung war extrem, mit den Händen über diese Muskeln zu streichen, mit jeder Hand über einen Kerl. Die Finger an den Konturen entlangziehend. Schnell schüttelte sie unmerklich den Kopf. Erst den Unterricht absolvieren und später vielleicht darüber nachdenken, mehr zu wollen.

Sie schaute den Schülern in die Gesichter. Man konnte erkennen, was für schnuckelige Kerlchen sie künftig einmal werden würden. Gerade eben standen sie wie ein Bollwerk vor ihr. Sie durfte nur nicht die Contenance verlieren. Also hob sie eine Augenbraue und ließ ihren Blick abermals über die Runde schweifen, dann demonstrativ auf ihre Armbanduhr. »Jungs ...«, sie nahm bewusst die Verniedlichungsform. Zeigte ihnen, dass sie die Lehrerin war. »Wir müssen anfangen, sonst schaffen wir das Pensum nicht.«

Verlegen kratzte sich Mark, ein besonders attraktives Exemplar, hinter dem Ohr. »Wir müssten nach dem Unterricht mal mit Ihnen reden.« Zustimmung heischend schaute er zu seinen Kumpels Donny und Clemens. Diese nickten ziemlich beflissen.

»Gut, von mir aus. Dann lassen Sie uns jetzt endlich loslegen, wir werden sonst nicht fertig.«

Die Stunde verlief ohne weitere Zwischenfälle. Nur wunderte sie sich, warum ihre Jungs heute so extrem auf Körperkult machten. Ständig zupften sie an ihren Sporthosen, damit diese auch sehr weit unten auf ihren Hüftknochen saßen. Was natürlich, nach einem Sprung über den Bock, nicht besonders reizvoll aussah. Jedoch, den Kerlen schien es keineswegs peinlich zu sein.

Und, wenn sie ganz ehrlich war, sie fand die locker sitzenden Hosen richtig sexy, wie die Turnhosen, mit ihren großen kräftigen, jugendlichen Händen, nach jedem Bocksprung an ihren ursprünglichen Platz geschoben wurden. Wie sie dabei betont langsam über ihren Body fuhren und immer wieder ihren Blick suchten. In ihr breitete sich eine angenehme und auch aufreizende Wärme aus. Ein wohliger Schauer durchrieselt sie. Sportunterricht konnte so belebend sein.

Sie stellte sich jetzt direkt neben das Sprunggerät.

»Wir werden nun den Hocksprung üben. Sie platzieren, während des Sprungs, die Arme an den Bockseiten. Wenn sie den Absprung betreten, ziehen sie ihre Knie an den Oberkörper, unterstützen den Sprung mit den Armen und kommen im Strecksprung auf der Matte zum Stehen. Verstanden? Sie haben diese Übung nicht zum ersten Mal gemacht. Also gehe ich davon aus, dass wir hier nur Auffrischen.« Sie lechzte schon danach, ihre Finger in die harten Muskeln drücken zu können. Dann konnte sie ihnen über die Unterarme, über ihre Finger streichen. Natürlich musste das flink gehen, aber für ihren Genuss und ihre Vorstellung, dass diese Fingerspitzen über ihren Körper wanderten, würde es reichen müssen.

Mark und Clemens stellten sich heute sehr ungeschickt an. Einmal vergriff sich Mark und seine Hand landete auf ihren Busen. Sein »Ups!«, klang irgendwie atemlos und anzüglich. Wow, was für ein Versehen.

Dann verwechselte er beim nächsten Sprung den Antritt und schubste sie beinahe um. Noch einmal kam so ein »Ups!«

Mittlerweile war sie doch ein wenig auf die zwei fixiert. Was ging hier vor. Okay, vielleicht, ja womöglich hatte sie eben ihre Nachmittagsgestaltung gefunden. So, wie die beiden sie ständig beobachteten. Irgendwie erregte sie die Vorstellung auf das Köstlichste. Sie konnte nicht widerstehen und lächelt ihnen anzüglich zu. Sie liebte dieses Geplänkel vor einem Treffen. Diese subtile Anmache, die Sprüche, die durchaus sinnlichen Komplimente. Und die jungen Männer gaben sich noch wesentlich mehr Mühe, ihr zu gefallen, wie die alten Hasen. Deshalb war sie auch so gern in Gesellschaft jüngerer Kerle.

Die nächsten Sprungübungen gelangen den beiden und ihr Kumpel Donny, wurde eindeutig schussliger. Genau wie seine Freunde vorher, kamen bei ihm plötzlich tollpatschige Abläufe vor. Sehr seltsam. Oder nicht?

Sie lächelte in sich hinein. In ihr kribbelte alles. Eine anregende Hitze sammelte sich in ihrem Bauch und auf den Innenseiten ihrer Schenkel wimmelte es von aufgepeitschten Nervenenden.

Oh ja, sie würde allen dreien nachher eine Nachhilfestunde anbieten. Reden wollten sie ja so oder so mit ihr. Sie rieb sich, bei diesem Gedanken, erwartungsvoll die Hände.

Nach endlosen neunzig Minuten war diese erregende letzte Stunde auch vorbei. Es war jetzt fast fünfzehn Uhr und die Schüler strebten zügig in die Umkleidekabinen und hinaus in den wohlverdienten Schulschluss.

Nur ihre drei Tollpatsche standen etwas unbeholfen in der Sporthalle herum und wirkten unentschlossen.

»So, nun zu euch!« Dabei schritt sie mit schwingenden Hüften in ihre Richtung. Umfasste ihren T-Shirt-Saum und zog mit einem Ruck, sich den Stoff über den Kopf und warf ihn von sich.

Nur mit ihren knielangen, eng anliegenden Leggings und dem Sport-BH bekleidet stand sie vor den dreien. Stützte ihre Hände in ihre schmale Taille und blickte sie aufreizend an.

Und auf einmal waren die drei jungen Männer überhaupt nicht mehr verlegen, oder schüchtern. Sie wusste genau, was sie wollten und warum sie hiergeblieben sind. Männer – egal wie alt, sind so durchschaubar.

Die Vorstellung, sich von den dreien auf dem Sprungbock verwöhnen zu lassen, ließ ihren Puls schneller schlagen. Ihre Vagina zuckte vor lauter Vorfreude. Wie sehr sie dieses Gefühl liebte. Wie sehr sie den Sex mit jungen ungestümen Kerlen liebte.

Neugierige Hände berührten ihren Körper. Streichelten sie, umfassten sie, liebkosten sie. Alle drei standen um sie herum, genau wie vorhin, eine Art Barrikade. Sie konnte in keine Richtung fallen und in keine Richtung fliehen. Als ob sie das wollte.

Markus stand direkt vor ihr, Donny seitlich und Clemens dicht hinter ihr. Ihre Hände erkundeten ihre weichen Rundungen, ihre Schultern, ihre Nackenpartie. Markus umfasste ihren Busen. Durch den Sport-BH störten hier kein Bügel und er streichelte ihn ausgiebig. Sofort schoss eine Flamme des Verlangens von ihrem Nippel zu ihrer, schon sehr feuchten Pussy. Seine Daumen stützten sie von unten und kreisten immer wieder zu ihren Brustnippeln, um diese stetig zu reizen. Sie legte ihren Kopf zur Seite, stöhnte leise, einfach, um den Genuss bewusst zu genießen. Gleich spürte sie Clemens Lippen auf ihrer Halsbeuge, wie er kleine zarte Küsse auf ihre Haut drückte. Von der Schulter hoch zum Ohr wanderte, dort verharnte, mit dem Ohrläppchen spielte, die harten Knorpel umkreiste und seine feuchte Zunge in ihr Ohr steckte. Wie aufregend. Dort imitierte er das Eindringen in ihren Körper.

Donny war mittlerweile neben ihr auf die Knie gegangen, küsste ausgiebig ihre zarte Haut auf ihren Hüftknochen, überzog